

Vorwort

Das japanische Recht hat in den letzten Jahren grundlegende Reformen erfahren. Für Wissenschaft und Praxis gleichermaßen interessant sind wichtige Neuerungen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes, des Gesellschafts- und des Arbeitsrechts, die vorliegend aus rechtsvergleichender Perspektive beleuchtet werden. Die Autoren sind herausragende japanische und deutsche Wissenschaftler und Praktiker mit Erfahrungen im Japangeschäft. Den vorliegend präsentierten Beiträgen liegen Referate zugrunde, die im Herbst 2010 in Frankfurt am Main auf dem Symposium „Aktuelle Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes und des Unternehmensrechts im deutsch-japanischen Rechtsverkehr“ gehalten wurden. Die Tagung war aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Rechts- und Patentanwaltskanzlei *Sonderhoff & Einsel*, Tokyo, von der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung (DJJV) und dem Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO) an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main ausgerichtet worden.¹

Das vorliegende Werk wurde maßgeblich durch eine Spende des *Sonderhoff & Einsel Law and Patent Office*, Tokyo, gefördert. Länger als jede andere deutsche Kanzlei kann *Sonderhoff & Einsel* auf die Entwicklung der deutsch-japanischen Rechtsbeziehungen über die Jahrzehnte zurückblicken, welche die Kanzlei zugleich nachhaltig mitgeprägt und mitgestaltet hat. Die Herausgeber danken Herrn *Hartwig Sonderhoff* und Herrn *Felix Einsel* für die Unterstützung zur Drucklegung.

Unser Dank gilt ferner den verschiedenen an der Herausgabe des Bandes beteiligten Personen, namentlich Frau *Gundula Dau* und den Herren *Julius Weitzdörfer* und *Christian Jung*, alle Hamburg, und *Markus Thier*, Frankfurt/M. Ein besonderer Dank geht an Frau Rechtsanwältin Dr. *Anja Petersen-Padberg*, München, für ihr großes ehrenamtliches Engagement und an Herrn Prof. Dr. *Matthias K. Scheer*, LL.M. (Harvard), für seine fortdauernde Unterstützung.

Moritz Bälz

Harald Baum

Jörn Westhoff

Frankfurt a.M. / Hamburg / Hagen, im September 2012

1 Ein Tagungsbericht findet sich in der Zeitschrift für Japanisches Recht 30 (2010) 281-288.